

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Elke Kiltz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**und**

## **A n t w o r t**

**des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau**

### **Ankündigungen der Landesregierung zur Reaktivierung der Strecke Homburg – Zweibrücken**

Die **Kleine Anfrage 1165** vom 27. Februar 2003 hat folgenden Wortlaut:

Presseberichten zufolge (beispielsweise Pirmasenser Zeitung vom 31. Januar 2003) hat Verkehrsminister Bauckhage eine Prüfung der Reaktivierung der Eisenbahnstrecke Zweibrücken – Homburg/Saar angekündigt und touristische Aspekte ins Spiel gebracht. Bislang hat die Landesregierung die Reaktivierung nicht offensiv betrieben. Ihre Passivität begründete sie mit den Ergebnissen der bisher vorgelegten Gutachten zur Reaktivierung.

Die saarländische Landesregierung lehnt die Reaktivierung bislang ab. Der Zubringerwert der Strecke für den extrem gefährdeten IC/ICE-Haltepunkt Homburg/Saar findet in ihrer Position dabei keine Berücksichtigung. An dessen dauerhaftem Bestand hat das Saarland aber immer wieder Interesse bekundet. Auch für Teile der Westpfalz ist ein direkter Zugang an den Schienenpersonenfernverkehr über den Bahnhof in Homburg/Saar von Bedeutung.

Die Ankündigung des rheinland-pfälzischen Verkehrsministers zur Prüfung der Reaktivierung der Strecke steht – genau betrachtet – seiner gleichzeitigen Ankündigung diametral entgegen, Investitionen im Schienenverkehr nur noch in absoluten Ausnahmen zu fördern.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche neuen Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor und welchen Ursprungs sind diese neuen Erkenntnisse?
2. Worauf stützt sich die Äußerung des Ministers, die Strecke sei besonders für den Fremdenverkehr „hochinteressant“ (so das Zitat in der Pirmasenser Zeitung)?
3. Welche Initiativen sind mit der angekündigten Prüfung konkret verbunden bzw. werden damit konkret verbunden sein?
4. Welches Ergebnis haben die angekündigten Gespräche mit der saarländischen Landesregierung gebracht und welche neuen Aspekte hat der Minister in diese Gespräche eingebracht?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. März 2003 wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

Im Rahmen aktueller Diskussionen zum Schienenstandort Zweibrücken ist die Bedeutung der Schienenanbindung für die touristische Entwicklung auch im Hinblick auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 erörtert worden.

Im Übrigen zeigen die bisherigen aus dem Rheinland-Pfalz-Takt gewonnenen Erfahrungen, dass insbesondere die regionalen Schienenstrecken einen hohen Anteil an Ausflugsverkehr aufweisen und damit zur touristischen Entwicklung der Regionen beitragen.

Zu Fragen 3 und 4:

Mit der saarländischen Landesregierung ist die Frage der Reaktivierung der Strecke Homburg – Zweibrücken mehrfach erörtert worden.

b. w.

Hierbei hat die saarländische Landesregierung u. a. dargelegt, dass sie beabsichtigt, für den Bau der Ortsumgehungen Schwarzenbach und Schwarzenacker in der Kreisstadt Homburg im Zuge der B 423 Teile der Bahntrasse in Anspruch zu nehmen. Diese verläuft nahezu vollständig auf saarländischem Gebiet.

Auf Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz hat die saarländische Landesregierung jedoch zugesichert, dass im Rahmen der Planungen für die o. g. Ortsumgehungen die Option einer späteren Reaktivierung der Strecke Homburg – Zweibrücken erhalten bleibt.

Hans-Artur Bauckhage  
Staatsminister